

Der eiserne Brunnen

Mitteilungsblatt des Verbandes der Altstudentenschaft Bruck/Mur

38. Jahrgang

März 1992

1. Folge

mußte er für sich und seine Familie einen neuen Anfang setzen, was ihm schließlich 1955 mit der Berufung zum Leiter der Werksicherung der VOEST in Linz gelang. Nach seiner Pensionierung 1974 widmete er sich vor allem wieder seiner Sammlertätigkeit. Oberst Böhme verstarb nach schwerem, mit bewundernswerter Haltung ertragenem Leiden am 9. 2. 1992. Zur Verabschiedung versammelten sich im Urnenhain Linz-Urfahr unzählige Trauergäste. Pfarrer Holzmann, selbst ein ehemaliger Flieger, Ing. Schleier von der Werksicherung der VOEST, Oberst Winek, ein Jahrgangskamerad Böhmes aus dem Jahr 1931, und Obstl. Lüthje, Vorsitzender der oberösterreichischen Offiziersgesellschaft, sprachen tiefempfundene Abschiedsworte, in denen Böhme als vorbildlicher Mensch und Offizier herausgehoben wurde. Die Werkskapelle der VOEST intonierte zum Abschluß der würdevollen Trauerfeier das Lied „Der gute Kamerad“ und den österreichischen Zapfenstreich.

Beide Kameraden waren der Heimat mit ihren Bergen treu verbunden und taten für ihr Vaterland mehr als ihre Pflicht. Wir Letzten des Jahrganges 1926 behalten sie in lieber Erinnerung.

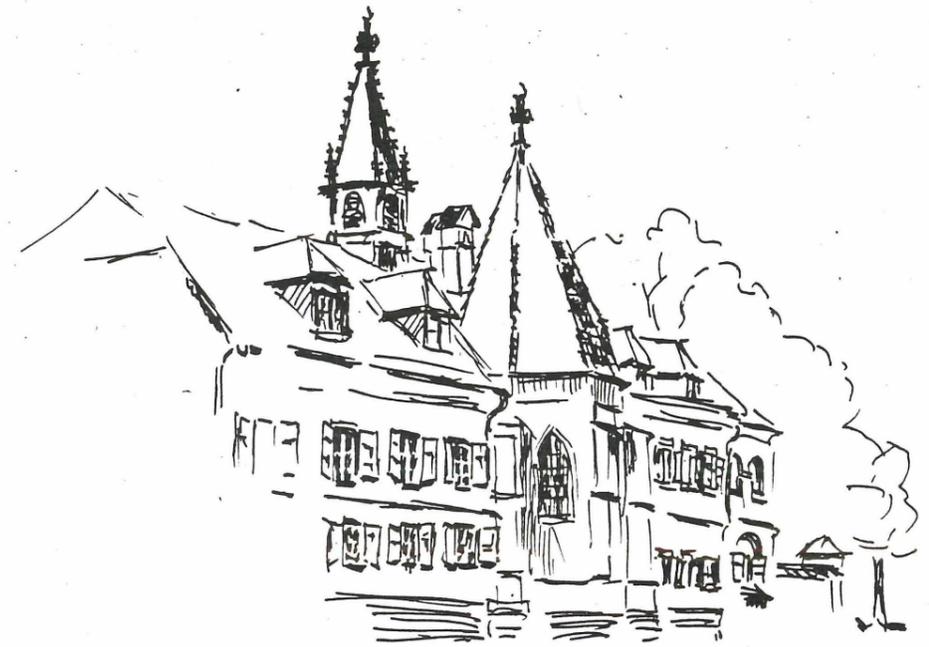
Franz Mörth (M 1926)

Wir werden ihnen ein ehrendes Gedenken bewahren.

Oberst i. G. Franz Böhme wurde am 18. 10. 1908 in Mürtzschlag als jüngster Sohn des dortigen Bezirkstierarztes geboren. Nach dem frühen Tod der Mutter 1914 und der Einberufung des Vaters zum Kriegsdienst folgte für Franz, seine Schwester und die beiden Brüder eine Zeit vieler Erschwernisse und Entbehrungen. Aber schon damals erwachte in ihm die große Liebe zur Natur, die ihn zeitlebens begleitete. 1919 wurde sein Vater nach Bruck a. d. Mur versetzt und Franz kam nach der Volksschule an unsere Bundesrealschule. Im Jugendbund „Wandervogel“ fand er damals beste Bedingungen für seine vielseitigen naturkundlichen Interessen und die leidenschaftliche Sammlertätigkeit, der er, wann und wo immer er dazu Gelegenheit fand, bis in seine letzten Lebensjahre nachging. In den Heften März und Juni 1990 brachte „Der eiserne Brunnen“ darüber eingehende Berichte.

Böhmes Jugendtraum, Naturforscher zu werden, blieb unerfüllt, er wurde Berufssoldat bei der österreichischen Gebirgsartillerie. In der deutschen Wehrmacht wurde er zur Luftwaffe versetzt. Als untadeliger Offizier hoch ausgezeichnet flog er tapfere Fronteinsätze und wurde als Oberst in den Generalstab berufen. Nach Kriegsende, einer langen Gefangenschaft, dem Verlust der beruflichen Existenz und der gesamten Habe

DAS BILD DER HEIMAT



291

BRANDHOF. Gutshof, in 1080 m, am nördlichen Abhang des Seeberges. Ein Bauernhof, 1818 von Erzherzog Johann erworben. Ab 1822 großzügiger Um- und Neubau des Wohngebäudes zu einem stattlichen Gutshof. Aufstockung 1904. Breitgelagerter zweigeschossiger Bau mit ausgebautem Dachgeschoß. Im Osten Kapelle vortretend mit Spitzhelm. – Im Erdgeschoß Speisesaal, Holzdecke mit radialen Balken, Konsolfiguren und Wappen aus der Geschichte der Habsburger. – Glasmalereien der Fenster nach Entwürfen Schnarz von Carolfelds, Jakob Gauermands und Mathias Loders. Die 1828 geweihte, achtseitige Kapelle neugotisch, mit Rippengewölbe. Neugotische Einrichtung. Orgel 1826, von Jakob Deutschmann. Holzfigur, stehende Madonna mit Kind, um 1450, aus Schloß Thernberg, NÖ.